

Bekannt ist *dê* für die im n. pl. m.; *frummân* als 3. pl. ej. prs. entspricht dem eben gefundenen *galoufân*. Das handschriftliche *frumma* ist ein erklärlicher Schreibfehler, da *n* vor *m* leicht übersehen werden kann, und für *frumma* statt *frummâ* das durchgehende *Marti* für *Martî* zeugt. Durch zahlreiche Belege aus Otfried ist sa für sia (*eam*, auf *herta* bezogen) bekannt (Graff 6,3). Durch die leichte Änderung von *hera* in *herta* erhalten wir endlich einen zum ganzen Inhalt völlig stimmenden und ihn abrundenden Schluss. Die hier erscheinende Construction von *frumman* ist bekannt.

Zu diesem Spruche vergleiche namentlich einen von Grimm Mythol. 1189, f. mitgetheilten Wolfssegen.

Ich lese, um das Ganze zusammenzustellen, demnach also:

[Christ wart gaboren

êr wolf ode diob.]

Êr was Woldar

hirti Wuotanas.

Wuotan unta Woldar,

der gawerdo,

waltên hiuto

dero huntô, derô zohônô,

daz ni wolf noh wulpa

za seedin werdan megi,

so wara sî galoufân waldes

ode weges ode heidô.

Wuotan unta Woldar

dê frummân mir sâ hiuto

alla herta

heim gasunta.

Ich übersetze: Vor Zeiten war Woldar Wuotans Hirte. Wuotan und Woldar, der gleich werthe, mögen heute über die Hunde und die Hündinnen walten, damit weder Wolf noch Wölfinn zu schaden werden können, wohin sie immer laufen in Wald oder Weg oder Heide. Wuotan und Woldar die mögen mir sie heute, die ganze Heerde, gesund heim schaffen.

(Geschrieben den 19. März 1858.)